

Kleinstrukturen unter Gittermasten im Rahmen unserer Projekte

Mit dem Anlegen von Kleinstrukturen können wir in unserer Kulturlandschaft wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen. Zu den meist künstlich angelegten Kleinstrukturen zählen u. a. Ast- und Steinhaufen, Kleingewässer und Einzelsträucher. Diese sind Rückzugsorte, Eiablage- oder Sonnenplätze zahlreicher Tierarten. Sie werten Biodiversitätsförderflächen (BFF) auf und bilden wichtige Vernetzungselemente in der Landschaft. Die Bereiche um/unter Freileitungsmasten sind ideale Standorte fürs Anlegen solcher Kleinstrukturen: Sie sind oft gut besont und nicht optimal bewirtschaftbar.



Ideale Kleinstrukturen aus Holz und Steinen unter Freileitungsmasten.



Freileitungsmasten mit einer Kombination verschiedener Kleinstrukturen.

Ökologisch wertvolle Kleinstrukturen anlegen

Idealerweise werden mehrere Kleinstrukturen in einem Abstand von weniger als 100 Meter zueinander geschaffen. Ebenso ist eine Kombination verschiedener Kleinstrukturen an einem Standort ideal.

Bei Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekten gelten spezifische Anforderungen an Kleinstrukturen, um entsprechende Beiträge auszulösen.

Ast- und Steinhaufen

Für Reptilien sind Ast- und Steinhaufen wertvolle Sonnenplätze, während verschiedene Amphibienarten gerne darin überwintern. Kleinsäugetiere finden in den Zwischenräumen ideale Versteckmöglichkeiten vor. Weiter sind in diesen Kleinstrukturen verschiedene Insekten- und Schneckenarten zu finden, darunter viele Nützlinge.

Für die Erstellung der Ast- und Steinhaufen verwenden Sie idealerweise Steine und Holz aus der Umgebung. Letzteres fällt beispielsweise bei Pflegeeingriffen von Hecken an. Geeignete Verstecke für grössere Tierarten wie das Hermelin können geschaffen werden, indem unterschiedlich grosses Holzmaterial (auch Wurzelstöcke) bzw. Steine verwendet werden. Steine können auch in Kombination mit Erde und Ästen aufeinandergeschichtet werden. Alle 2-3 Jahre sollten die Strukturen von Vegetation befreit werden.

Kleingewässer

Gewässer spielen für die Fortpflanzung von Amphibien und Libellen eine zentrale Rolle. Ideale Standorte fürs Anlegen von Teichen sind Orte mit feuchtem oder wasserundurchlässigem Boden, sodass keine künstliche Abdichtung eingebaut werden muss. Alternativ können im Boden auch Becken vergraben werden.

Idealerweise werden in der näheren Umgebung weitere Kleinstrukturen oder artenreiche Hecken angelegt, um den Lebensraum der Amphibien aufzuwerten.

Betrieb und Unterhalt der Freileitungsmasten

Beim Anlegen von Kleinstrukturen muss Rücksicht auf den uneingeschränkten und sicheren Betrieb der Hochspannungsfreileitung genommen werden:

- Masten müssen jederzeit ungehindert bestiegen werden können
- Mastfundamente (Sockel) müssen frei zugänglich sein und dürfen nicht verbaut oder bepflanzt werden
- Höhe der Kleinstruktur gemäss Absprache mit den jeweiligen Leitungsbetreibern
- Keine Pflanzung von Dornensträuchern
- Keine Verwendung von Metall
- Nisthilfen aufhängen nur durch autorisiertes Personal

Vor dem Erstellen einer Kleinstruktur unter/neben einem Freileitungsmast sollte jeweils mit dem Leitungsbetreiber Kontakt aufgenommen werden.

Vorgehen beim Anlegen von Kleinstrukturen unter Freileitungsmasten

- Geeignete Aufwertungsstandorte definieren (vgl. Plan 'Kleinstrukturen unter Gittermasten' und Liste 'betroffener Parzellen')
- Gespräche mit Grundeigentümern/Bewirtschaftern führen
- Leitungsbetreiber frühzeitig mit Angabe zum Ort der geplanten Kleinstrukturen anfragen bzw. informieren; evtl. müssen dem Netzbetreiber weitere Angaben abgegeben werden (z. B. beim Anlegen eines Teichs inkl. Baugesuch)
- Geeignete Massnahmen ausarbeiten
- Umsetzung der Massnahmen
- Fachgerechter Unterhalt der Kleinstrukturen sicherstellen